

Armer, armer Shinya

Von ScarsLikeVelvet

Kapitel 1: Teil I

"Was habe ich dir gesagt!!!", fauchte eine wütende Stimme. Immer wieder prallte ein lederner Gürtel auf den nackten schmalen Rücken. Kein Laut entwischte den zusammengepressten Lippen, der halbnackten Gestalt, die auf dem Boden kauerte. "DU SOLLST NICHT SCHLAGZEUG SPIELEN WENN ICH ZU HAUSE BIN!!!" Jedem Wort folgte ein Schlag. Die helle Haut war von blutigen Striemen und blauen Flecken übersät. Der Mann packte in die langen hellbraunen Haare und riss den Kopf brutal hoch, um seinem Opfer in die Augen zu sehen. "Du bist wertlos, Shinya...zu nichts zu gebrauchen!!!", knurrte der Mann, bevor er das Zimmer verließ.

Mühsam raffte Shinya sich auf. Er wankte zur Tür und schlug sie zu. Dann drehte er den Schlüssel im Schloss herum und sank an der weißen Tür hinab, wobei er blutige Spuren auf dem Holz hinterließ. Mit einer Hand angelte er vor Schmerzen wimmernd nach seinem Handy. Er wählte eine Nummer und wartete. Scheinbar nach unendlicher Zeit wurde abgehoben. "Hai?", drang es aus dem Hörer an Shinyas Ohr. Er schluchzte auf. "Daidai...hol mich...hier raus...", brachte er zwischen seinen Schluchzern heraus. Er verlor das Bewusstsein vor Schmerzen und das Handy fiel ihm aus der Hand. "Shin...Shinya? Shit...halt aus, ich komme sofort!!!", brüllte eine angenehm dunkle Stimme in den Hörer. Dann hörte man nur noch ein Tuten.

Shinya hörte, wie das Fenster zu seinem Zimmer aufgestoßen wurde. Flatternd öffneten sich seine Augenlider und er sah verschwommen, dass sich eine rothaarige Gestalt durch sein Zimmer bewegte. Benommen registrierte er, dass es sein bester Freund und Bandkollege war, der sich jetzt über ihn beugte. "Shin? Alles okay?", fragte er leise. Shinya schüttelte mühsam seinen schmerzenden Kopf. "Ich pack dir ein paar Sachen ein und nimm dich erstmal mit zu mir, okay?", fragte der Rothaarige ihn. "Hai...", brachte Shinya mühsam hervor. Der Rothaarige flitzte durchs Zimmer und stopfte scheinbar wahllos Klamotten in die kleine Reisetasche, die er mitgebracht hatte. Neben einigen Kleidungsstücken zum Wechseln und den Schulsachen, packte er auch die Drumsticks seines Freundes ein, bevor er sich die Reisetasche umhängte und zu seinem Freund zurückkehrte, der schon wieder das Bewusstsein verloren hatte. Er streifte ihm einen warmen Pulli über und nahm ihn auf den Arm. Dann kletterte er gewandt mit ihm aus dem Fenster im ersten Stock und über die Gartenmauer, die hier nah am Haus lag ins Freie. Er bettete ihn vorsichtig auf den Beifahrersitz seines Wagens und schnallte ihn an, bevor er die Tasche auf die Rückbank beförderte und losfuhr.

Als er seine Wohnung erreichte, trug er Shinya sofort ins Schlafzimmer. Er zog ihm den Pulli aus und legte ihn bäuchlings aufs Bett. Dann versorgte er routiniert die frischen Wunden auf dem Rücken seines Freundes. Umsichtig reinigte er sie und bestrich sie mit Salbe, bevor er sie verband, damit die Kleidung nicht darüber rieb und sich alles entzündete. >Mensch...Shinya, warum lässt du dir das bieten, Kleiner...so was hast du doch gar nicht nötig, Chibi.<, dachte der rothaarige, bevor er kurz das Schlafzimmer verließ.

Er ging ins Wohnzimmer, um zu telefonieren. "Kaoru?...Die desu!" "Alles in Ordnung, Daidai? Du klingst so komisch.", sagte Kaoru. "Nichts ist in Ordnung...dieser Dreckskerl hat den Chibi schon wieder verprügelt...", knurrte Die verzweifelt. "Wie bitte?", Kaoru glaubte nicht richtig gehört zu haben. "Er hat ihn wieder verprügelt. Shin hat mich vorhin angerufen. Ich hab ihn zu mir geholt...er ist immer noch bewusstlos...Kaokao...ich hab ne Bitte...schnapp dir Toto und Kyo und hol Shinyas Sachen aus der Bude. Räum sie aus und bring die Sachen her. Ich lass nicht zu, dass dieser Dreckskerl dem Kleinen so weh tut...", sagte Die. Kaoru schwieg einen Moment, bevor er antwortete: "Ja...sicher, mach ich...wie kommen wir in die Bude?" "Sein Zimmerfenster ist offen...die Tür abgeschlossen...Ich leg meinen Wohnungsschlüssel hinter den losen Stein...du weißt welchen! Ich kümmer mich um den Chibi.", sagte Die. "Gut...dann bis später, Daidai!", sagte Kaoru. "Kao..." "Ja, Die?" "Danke!" "Schon okay, wofür sind Freunde da.", sagte Kaoru und legte auf.

Die kehrte ins Schlafzimmer zurück. Er setzte sich neben Shinya aufs Bett und musterte ihn. >Wie kann man jemanden, der so hübsch ist wie er, nur so mutwillig verletzen...Shinya ist so niedlich und intelligent...<, dachte Die. Seine Gedanken schweiften zurück zu ihrem ersten Zusammentreffen vor vier Jahren.

~FLASHBACK~

Die, Kaoru und Kyo saßen auf ihren Stammpätzen in der letzten Reihe. Sie mussten alle drei das Schuljahr wiederholen. Nicht weil sie dumm waren, sondern einfach, weil keiner von ihnen im letzten Jahr den Dreh gekriegt hatte, regelmäßig zum Unterricht zu erscheinen. Ihnen war ihr Vergnügen wichtiger gewesen. Mit dem Erfolg, dass sie das letzte Jahr der Mittelschule wiederholen mussten. Ihre neuen Klassenkameraden musterten sie mit Argwohn. Sie waren ziemlich verschrien für ihre Eigenwilligkeiten. Kein Wunder, bei ihrem Aussehen. Die trug entgegen aller Regeln sein Haar feuerrot und ziemlich lang. Seine Schuluniform hatte er seinen Kleidungswünschen entsprechend umgeändert, was bedeutete, dass die Ärmel der Hemden abgerissen waren und auf der Jacke Aufnäher von X-Japan und anderen J-Rock-Band prangten. Seine Augen hatte er dunkel geschminkt und mit schwarzem Kajal nachgezogen. Kaorus Haar war violett und seine Kleidung bestand an diesem Tag aus einer hautengen schwarzen Lederhose und einem hellen eng anliegenden, ziemlich weiblich geschnittenen Hemd. Sein Make-up ließ ihn extrem weiblich wirken, was ihm wirklich gut stand. Ja und Kyo, der kleinste der Drei, hatte sein schwarzes Haar so lange gebleicht, bis es gelb war. Seine Augen waren extrem dunkel geschminkt, seine Lippen ebenso, was ihm bei seiner blassen Haut das Aussehen eines Totenschädels verlieh. Dazu die zerrissenen, tief hängenden Jeans, die Springerstiefel und das Hautenge an einigen Stellen von Sicherheitsnadeln zusammengehaltene Shirt, so wie seine zahlreichen Piercings ließen ihn wirklich erschreckend aussehen. Der Lehrer

ignorierte die drei Schauergestalten der letzten Bank, als er mit zwei Schülern an seiner Seite den Klassenraum betrat. "Aufstehen! Verbeugen! Setzen!", befahl er. Die Schüler befolgten seine Aufforderung, bis auf die drei aus der letzten Reihe, die sich eifrig unterhielten. Dies Blick blieb sofort an der kleinen mit den langen braunen Haaren hängen. Sie gefiel ihm ausnehmend gut. Auch der Junge an ihrer Seite sah gut aus. Er war genauso hoch gewachsen wie das Mädchen und seine Haare schimmerten blau. "So...stellt euch bitte vor.", befahl der Lehrer den beiden neuen Schülern. Beide nickten. Das Mädchen drückte kurz die Hand des Jungen, bevor sie nach vorn trat. "Mein Name ist Terachi Shinya. Ich habe von der Eisai Grundschule hierher gewechselt.", sagte das Mädchen lächelnd. Dann trat der Junge vor. "Mein Name ist Hara Toshimasa...ihr könnt mich aber Toshiya nennen. Ich hab ebenfalls von Eisai hierher gewechselt." Die zog die Augenbrauen hoch und sah zu Kaoru. "Auch noch zwei Intelligenzbestien...super...das brauch ich echt...damit mein Vater mir wieder aufs Dach steigt.", flüsterte er. "Setzt euch! Leider sind nur noch die beiden Plätze in der letzten Reihe frei. Tut mir leid.", sagte der Lehrer. Shinya und Toshiya steuerten jedoch nur gelangweilt auf die letzte Reihe zu. Shinya ließ sich neben den Rotschopf fallen und lächelte ihn lieb an, bevor er sich Toshiya zuwandte. In der Pause sprach Shinya Die schüchtern an. "Sumimasen, aber könntest du uns das Schulgelände zeigen?", fragte er. Die blickte ihn erstaunt an. "Ähm...ich mach mir nichts aus Mädchen, sorry. Frag doch mal eine von denen da vorn!", brachte Die hervor und wurde rot. Kaoru grinste hinter ihm. "Prima...ich mach mir auch nichts aus Mädchen...", sagte Shinya hinterhältig grinsend. Die verstand ihn nicht, während Toshiya hinter Shinya loslachte. "Los, Shin, klär ihn lieber auf...sonst platzt ihm die Bombe noch.", sagte der blauhaarige Junge und schlang seine Arme um Shinya. Shinya jedoch schüttelte nur den Kopf und sah Die sanft lächelnd an. "Komm schon, Daisuke Andou, sei kein Frosch.", sagte er. Die, Kaoru und Kyo starrten ihn an. "Woher kennst du meinen Namen?", wollte Die wissen. Shinya grinste leicht. "Ich hab mich über meine Mitschüler informiert. Immerhin muss ich die drei Jahre aufholen, die ihr euch schon kennt.", erklärte Shinya. Die seufzte. "Okay, einverstanden...aber nur, wenn ihr mich Die nennt..." "Okay!", stimmten Shinya und Toshiya zu. "Dann kommt...wir führen euch rum.", sagte Die.

Einige Tage später hatten sich die vier Jungs und das Mädchen mal wieder in der Raucherecke versammelt. Toshiya lachte und quasselte, was Shinya irgendwie zu nerven schien, wie Die feststellte. Das Mädchen sah Toshiya immer wieder wütend an. "Und Shinya... *blablabla*", Toshiya hielt sich dran. "Toshiya?", sagte Shinya. Keine Reaktion. "Toto?", fragte Shinya energischer. Toshiya zeigte immer noch keine Reaktion. "Totchi?", Shinya war jetzt schon kurz vorm Platzen. "Toshimasa Hara, wenn du nicht sofort die Klappe hältst, nehm ich dich nachher nicht mit! Das heißt kein Bass spielen für dich!", knurrte er ihn an. Die horchte auf, als er das hörte. "Du spielst Bass, Toshiya?", fragte er. Toshiya nickte und sprang wie ein Flummi auf und ab. "Und du, Shinya? Spielst du auch ein Instrument? Flöte, oder so?", wollte Kaoru wissen. Shinya grinste leicht und antwortete nicht.

"Schau mal...die beiden neuen hängen schon wieder mit diesen schrägen Typen ab...die haben echt einen an der Waffel, wenn sie mit denen abhängen", hörten die fünf auf einmal eine Gruppe vorbeigehender Jungs tuscheln. Kyo wollte auf sie losgehen. Kaoru packte ihn im Nacken. "Tooru-chan...das lohnt sich nicht!", sagte Kaoru. Das hätte er besser nicht gesagt. "Oh... oh...er hat das böse Wort gesagt...Kyo

hast seinen Taufnamen...", sagte Die und trat erst mal einen Schritt zurück. Sekunden später prügelten sich Kaoru und Kyo. Sie wurden von einer Staubwolke umhüllt. Die seufzte und langte zielsicher in die Wolke und schon hatte er ein kleines, gelbes, fauchendes Tierchen auf seinem Arm. "Kyo...ich find das ja sehr kawaii, aber meinst du nicht auch, dass du Kao am Leben lassen solltest?", fragte er. Als er kawaii sagte, begann Kyo wieder zu fauchen und zu zappeln. Er ging auf Die los. Die beiden wurden von einer dichten Staubwolke umgeben. Kaoru starrte immer noch nach Fassung ringend zu Die und Kyo. Toshiya war zurückgewichen, während Shinya seufzte. Er langte in die Staubwolke und schon hatte er sich Kyo geschnappt. Er hielt den kleineren auf seinem Arm und presste ihn gegen seine Brust. Kyo hörte augenblicklich auf zu zappeln. In seinem kleinen Kopf arbeitete es. "Ähm...Shinya...deine Arme sind erstaunlich kräftig und...versteh mich nicht falsch, aber deine Brust ist flach wie n Brett...dafür das du n Mädchen bist...", sagte Kyo stockend. Die und Kaoru starrten Kyo an, als hätte er den Verstand verloren, während Toshiya ein Kichern unterdrückte. Shinya lachte und sagte: "Wer hat gesagt, das ich n Mädchen bin?" Die und Kaoru blieb die Spucke weg. "Wie bitte?", fragten die beiden halbwegs entsetzt, während Toshiya loslachte. "Shin-chan is n waschechter Kerl...und um deine Frage von vorhin zu beantworten, Kaoru...Shinya spielt Drums!!!", sagte Toshiya und knuffte Shinya sanft in die Seite.

~FLASHBACK ENDE~

Die strich Shinya gedankenverloren durch den Nacken. "Die?", murmelte Shinya. Er blinzelte Die an. Die erschrak und sah Shinya entschuldigend an. "Gomen, Shin...", sagte er leise, weil er wusste, dass Shinya unter üblen Kopfschmerzen leiden musste. Shinya lächelte leicht. "Schon gut...Daidai...", murmelte Shinya. Er robbte näher zu Die und legte seinen Kopf in seinen Schoß. Er schloss die Augen und entspannte sich, als Die fort fuhr ihn zu kraulen. >In letzter Zeit ist der Chibi total anhänglich...aber eigentlich nur bei mir...ob er? ...nya...der Chibi doch nicht<, dachte Die. Er lehnte mit dem Rücken an der Wand und schloss die Augen. Auch er war müde.

"Die? ... Die, bist du da?", vernahm Die irgendwann eine Stimme. Er blinzelte verschlafen. "Hm...Kao...bissu das?", nuschelte er. "Hm...Die...wo sollen wir Shins Sachen hinbringen?", fragte Kaoru. Die hob die Augenbrauen leicht an. "Das freie Zimmer...stellt sie einfach da ab und macht es euch bequem...", sagte Die. Er räkelte sich. "Okay...machen wir.", sagte Kaoru. Shinya rührte sich nicht.

Immer wieder ertönte ein leises Rumpeln und Fluchen, während die drei Kaorus Van ausluden. Die kraulte Shinya wieder zärtlich und beugte sich schließlich zu ihm runter. Er hauchte einen sanften Kuss auf Shinyas Stirn. "He...Chibi...aufwachen...", flüsterte Die. Shinya lächelte leicht und blinzelte. "Ich bin schon länger wieder wach, Daidai...aber du hast so süß ausgesehen, als du schiefst, da konnte ich nicht widerstehen...", sagte Shinya leise. Er setzte sich ächzend auf. Sein Rücken war ein einziger pulsierender Schmerz.

Die beiden Jungen gingen zu den anderen, die es sich im Wohnzimmer bequem gemacht hatten. Kyo grinste ihnen entgegen. "Wir haben Pizza mitgebracht!!!", verkündete er lauthals lachend. "Eeeew...wie könnt ihr dieses fettige Zeug nur in euch reinstopfen?", fragte Shinya angewidert. Toshiya grinste leicht. "Ich hab dir ne

vegetarische mitgebracht.", sagte er. Shinya fiel ihm um den Hals. "Oh Toto...du bist der beste.", sagte er theatralisch.

>Wieso fällt er ihm jetzt um den Hals??? Ich versteh das nicht...warum bin ich eifersüchtig auf Totchi...ich weiß doch genau, das zwischen den beiden nichts läuft.<, dachte Die. Seine Augen verengten sich zu schmalen Schlitzern, die Toshiya beinahe böse musterten. Shinya ließ von Toshiya ab, als dieser seine Arme um seinen Nacken schlingen wollte. Der blauhaarige Bishonen grinste nur leicht und setzte sich wieder neben Kyo, während Shinya sich neben Die auf den Boden fallen ließ.

Shinya linste unauffällig zu Die hinüber. "Daidai?", fragte er leise. "Hm?", machte Die mit vollem Mund. "Darf ich mal beißen?", wollte er wissen. Fast hätte Die vor Schreck seine Pizza ausgespuckt. Nach einem Augenblick nickte er und hielt Shinya das fetttriefende Stück Salami-Thunfisch-Pizza hin. Shinya biss herzhaft hinein und kaute. Dann ließ er sich gegen Dies Schulter sinken. Die sah ihn aus den Augenwinkeln an. Der Chibi war immer noch blass.

Nach dem Essen räumten Die und Kaoru rasch die Teller in die Spülmaschine. Da klingelte es. Alle zuckten zusammen. Dies Blick flog zur Uhr. "Kuso...das ist mein Dad...Chibi, stell dich wieder bewusstlos. Und ihr anderen leise, ab ins Schlafzimmer.", sagte Die leise. Dann ging er zur Tür. Er öffnete sie. "Vater!", sagte Die ehrerbietig. "Daisuke-kun, warum bist du noch nicht angezogen? Wir haben doch für halb acht den Tisch reserviert.", fragte sein Vater. Die sah verlegen zu Boden. "Gomen nasai, Vater, aber ich hab nen Freund hier, um den ich mich kümmern muss.", entschuldigte Die sich. Sein Vater sah ihn überrascht an. "Wie bitte?" "Nun ja...es geht ihm nicht gut und ich hab ihm gesagt, er könne hier bleiben, bis es ihm wieder besser geht...", sagte Die. Bevor er seine Erzählungen weiter ausführen konnte, vernahm man Shinyas leise Stimme aus dem Wohnzimmer: "Dai-chan?" Die schwieg und drehte sich um. Shinya lehnte schwerfällig am Türrahmen. Langsam sackte er zu Boden. "Shin!", rief Die. Endlich kam Bewegung in ihn und er fing Shinya ab, bevor er richtig gefallen war. "Das ist doch der Terachi-Junge, oder nicht, Daisuke?", fragte sein Vater ernst. Die hielt Shinya im Arm und sah seinen Vater bittend an. "Versteh mich nicht falsch, Vater, aber möchte dich bitten zu gehen. Ich verspreche dir, dass ich es dir erklären werde, aber sei so gut, und lass uns allein.", sagte Die in einem ruhigen, geschäftsmäßigen Tonfall. "Und was ist mit den Managern? Wie soll ich dich bei denen entschuldigen, Daisuke? Du bist der Juniorchef der Andou Corporation.", wandte sein Vater ein. "Wie wär's mit 'Daisuke lernt für die Schule'?", erwiderte Die gelassen. Sein Vater seufzte. "Also gut." "Ach, und, Vater, sag Terachi-san bitte nicht, das Shinya bei mir ist, ja? Shinya braucht etwas Abstand.", sagte Die. Sein Vater nickte und verließ die Wohnung.

Die seufzte auf. Shinya lächelte leicht. "Danke, Daidai.", sagte er leise. "Gern geschehen, Shinshin.", erwiderte Die. Kaoru, Toshiya und Kyo kamen aus dem Schlafzimmer. "So...wir verlassen euch dann mal. Wir haben nämlich noch ein Date im 'Black Velvet'.", sagte Kaoru. "Aha.", sagte Shinya nur. "Ihr wollt wohl noch einen übern Durst saufen?", sagte Die lachend. Kaoru nickte. "Hm...genau...ich nehme mal an, ihr wollt nicht mit, oder, Daidai?", sagte Kyo. "Nee, Shinya ist nicht in der Verfassung und ich hab eh keinen Bock...wenn was sein sollte, könnt ihr ja anrufen.", sagte Die. Die anderen drei nickten und verschwanden kurz im Bad, wo sie sich 'aufmotzten'. Als sie wieder herauskamen hatten sich alle drei geschminkt und ihre

bequeme Streetwear gegen ihre Visualoutfits getauscht. Die und Shinya hatten sich währenddessen ins Wohnzimmer zurückgezogen und spielten Playstation. "Wir sind dann weg!", sagte Kaoru noch im Vorbeigehen. Die nickte nur.

Shinya und Die waren allein. Nach einer ganzen Weile legte Shinya den Controller zur Seite und sah Die an. "Daidai...mir ist kalt...darf ich...mich an dich kuscheln?", murmelte er. Die lächelte leicht und zog den vier Jahre Jüngeren in seine Arme. "Sicher, Chibi.", erwiderte er. Eine ganze Weile saßen sie so da. Die hatte seine Arme um Shinya geschlungen und hielt ihn sanft umfassen, um ihm nicht weh zu tun. Shinya seufzte leise. >Warum fühl ich mich in Daidais Armen so wohl? Früher hätte ich im Traum nicht daran gedacht, mich so an einen Kerl zu kuscheln...aber bei Daisuke...macht es mir gar nichts aus...<, dachte Shinya. Dies Gedanken gingen in eine ähnliche Richtung. >Er ist der einzige, der sich mir so nähern darf...bei ihm macht es mir gar nichts aus...ich fühl mich wohl dabei...<, dachte Die so bei sich.

"Shinya?", murmelte Die. Shinya hielt seine Augen geschlossen, aber er murmelte leise "Hai...", als Zeichen, das er zuhörte. "Findest du es nicht komisch, dass du immer mich anrufst...wenn...wenn dein Vater...du weißt schon?", fragte Die. Shinya seufzte leise und erwiderte nach endlosem Schweigen: "Daisuke...ich rufe dich an...weil...weil...ich mich bei dir...einfach geborgen und sicher fühle... bei dir finde ich den Halt, den meine Familie mir nicht gibt...verstehst du...bei dir fühle ich mich einfach so wohl..." Er errötete leicht und auch auf Dies Wangen legte sich ein Rotschimmer, der mit seinen feurigen Haaren in Konkurrenz stand. "Findest du das denn schlimm? ...dass ich anrufe, meine ich?", wollte Shinya wissen. Die überlegte kurz. "lie...überhaupt nicht...im Gegenteil...ich brauche deine Nähe wie die Luft zum Atmen, Chibi...", erwiderte er. Shinya sah ihn überrascht an. "Ähm...Daisuke, dir ist schon klar, was du da grade gesagt hast, oder?", wollte Shinya wissen. Er sprach den Älteren absichtlich mit seinem Taufnamen an. "Hai...und ich mein es ernst.", sagte Die errötend. Shinya, der kurz zuvor etwas auf Abstand gegangen war, kuschelte sich wieder in Dies Arme. "Mir geht's genauso, Dai-chan...", flüsterte er.

Sie hatten eine ganze Weile einfach nur still und in ihre Gedanken versunken dagesessen, als Shinya in Dies Armen einschlief. Die trug den schlanken Jungen ins Schlafzimmer und betete ihn sanft in die Kissen, bevor er sich neben ihn in die Kissen kuschelte.

Als Die am Morgen wach wurde, weil ihm die Sonne ins Gesicht schien, spürte er neben sich einen warmen Körper. Er blinzelte etwas erschrocken und stellte dann fest, dass Shinya sich im Schlaf an ihn gekuschelt hatte. Dies Arm lag unter Shinyas Nacken und seine andere Hand ruhte auf Shinyas Hüfte. Er hatte den jüngeren ziemlich nah an sich gezogen. Die seufzte leise und beugte sich vor. Zart berührten seine Lippen Shinyas Stirn. "Chibi...wach auf...wir müssen uns für die Schule fertig machen...", flüsterte Die. Shinya grummelte nur leise und murmelte dann: "Lass mich schlafen, Daidai... heute is Samstag." Die dachte einen Augenblick lang nach und kam dann zu dem Schluss, dass das stimmte. >Nyo...wir hätten zwar Sport, aber eh nur von der AG und da fliegen wir über kurz oder lang eh alle raus, weil wir nie hingehen...<, dachte Die noch, bevor er wieder einschlief. >Mann...Daidai sieht niedlich aus...wie ein kleiner Engel...so kawaii...obwohl ich das sonst von keinem Typen behaupten kann...mal abgesehen von Kyo, aber der is nur so kawaii, weil er so lütt ist...<, dachte Shinya noch, bevor auch er wieder in Dies Armen einschlief.

Gegen Mittag schrillte das Telefon. Die schreckte auf und angelte nach dem Hörer. "Moshi moshi?", meldete er sich ziemlich verpennt. "Die? Ich bin's Kyo...alles okay bei euch? Ihr seid nicht zur AG aufgetaucht.", vernahm Die Kyos Stimme. "Hm...", Die warf einen Blick auf Shinya, der immer noch friedlich in seinen Armen ruhte. "Hier ist alles in Ordnung...der Chibi schläft noch...", sagte Die. "Ach so...du wolltest ihn also nicht allein lassen.", sagte Kyo. "Hm...so ähnlich...ich hab auch bis gerade gepennt.", gestand Die. "Oh...sorry...hab dich wohl aus deinen feuchten Träumen geweckt, Daidai, hm?", machte Kyo und man hörte, dass er sich sein Grinsen locker drei Mal um den Kopf binden konnte. "Lass den Quatsch, Kyo! Was willst du?", sagte Die. "Wollte dir nur sagen, dass wir gleich bei dir vorbeikommen...Party machen!", sagte Kyo. Sofort war Die hellwach. "Das geht nich, Kyo...mein Dad kommt gleich vorbei. Ich muss einiges mit ihm besprechen.", sagte Die. "Dann holen wir nur Shinya eben ab und verschwinden dann.", verkündete Kyo. Bevor Die darauf was erwidern konnte, hatte Shinya ihm den Hörer geklaut. "Tooru Niimura...wenn du jetzt nicht sofort damit aufhörst mir auf die Nerven zu gehen, werde ich dich standrechtlich erschießen. Nur dass das klar ist. Und ich werde nicht mit euch gehen. Ich bleibe bei Daisuke. PUNKT!", fauchte er impulsiv ins Telefon und legte auf, bevor Kyo die Chance hatte etwas zu erwidern. Die starrte ihn an und legte ihm eine Hand auf die Stirn. Sie war etwas warm. "Shinya...alles okay bei dir? So hab ich dich ja noch nie erlebt.", sagte Die. Shinya lächelte ihn an, ließ den Hörer fallen und drückte sich an Die. "Ich hab keinen Bock auf Party.", schnurrte Shinya und streichelte sanft mit einer Hand über Dies nackten Oberkörper. "Shi...Shinya?", Die war irritiert. Shinya jedoch lächelte ihn nur lieb an und setzte sich langsam auf. "Wie wär's mit Frühstück?", fragte er Die und tapste barfuss und nur mit einer schwarzroten Boxershorts bekleidet in Richtung Küche.

Die folgte ihm. Er schlang von hinten seine Arme um Shinya und zog ihn behutsam an seine Brust. Shinya keuchte kurz auf, als er den Druck auf seinem lädierten Rücken spürte. Dann entspannte er sich. "Shinya...mein Dad kommt zum Abendessen her...ich denke, wir sollten mit ihm reden und...na ja, ihn bitten, dass er deinen Dad überredet, dich hier wohnen zu lassen...", druckste Die ein wenig rum. Shinya lehnte seinen Kopf in den Nacken und sah Die in die braunen Augen. "Die...du weißt, dass das nicht geht. Ich bin minderjährig...ich muss zurück zu meinem Vater, ob ich will oder nicht.", sagte Shinya mit Tränen in den Augen. Die schüttelte seine rote Mähne. "Eben nicht. Mein Vater ist schließlich der Boss deines Dads. Wir können ihn bestimmt überreden uns zu helfen.", sagte Die ernst. Shinya sah ihn immer noch traurig an, aber ein wenig Hoffnung schimmerte in seinen Augen. Die lächelte ihn an und wischte ihm die Tränen von den Wangen. "So...und bis dahin räumen wir dein neues Zimmer schon mal ein und dann gehen wir duschen.", sagte Die ernst.

Knappe zwei Stunden später hatten sie Shinyas Sachen in den Schränken und Regalen verstaut und sein Drumset richtig aufgebaut. Die war daraufhin in Richtung Küche verschwunden, um für den Abend zu kochen. Shinya folgte ihm. "Daidai...geh doch schon mal duschen. Ich kümmerge mich ums Essen...bin's ja von zu Hause gewohnt.", sagte Shinya ernst. Die sah ihn überrascht an, räumte aber bereitwillig seinen Platz am Herd. "Und was soll's geben?", wollte Die wissen. Shinya lächelte. "Lass dich überraschen und hüpf unter die Dusche. Dein Vater wird bald hier sein. Bis dahin, muss ich mich auch fertig machen.", sagte er.

Also verschwand Die im Bad. Shinya bereitete rasch das Essen vor, sodass er den Wok nur anmachen musste, wenn Dies Vater eintraf. Er deckte noch den Tisch und ging dann ebenfalls ins Badezimmer. Die stand noch unter der Dusche. Shinya streifte die Boxershorts ab, mit der er die ganze Zeit durch die Gegend gestromert war und löste die Mullbinde, mit der Die seinen Rücken geschützt hatte. Dann öffnete er die Tür zur Duschkabine. Die sah ihn mehr als irritiert an. Der Jüngere stellte sich zu ihm unter den angenehm warmen Wasserstrahl und zuckte leise vor Schmerz aufkeuchend zusammen. Dabei streifte er wie zufällig Dies Körper. Die musste sich zusammenreißen, damit er nicht einfach über Shinya herfiel. >Kami-sama...sein Körper ist ja die pure Sünde...er ist so schön...<, dachte Die. Shinya lächelte lieb und schnappte sich das Shampoo. Er wusch sein langes Haar und blickte Die dann auffordernd an, als er fertig war. "Was ist denn, Shin?", fragte dieser. "Mein Rücken.", sagte Shinya. "Das wird brennen wie Hacke, das weißt du, Shinya.", sagte Die. Shinya nickte leicht. Die nahm seinen Schwamm und die Seife und seifte Shinyas Rücken ab. Shinya presste seine Lippen zusammen und stöhnte leise. Die ließ den Schwamm fallen und streichelte sanft über Shinyas lädierten Rücken. Dann beugte er sich vor und legte seine Lippen an Shinyas Hals. Er küsste ihn sanft und Shinya keuchte auf. "Daisuke?", hauchte er und drehte sich um. Die errötete heftig, aber Shinya lächelte und zwang Die ihn anzusehen. Sanft legten sich Shinyas Lippen auf Dies. Nur wenige Sekunden später löste Shinya den zaghaften Kuss wieder. "Arigato...", hauchte Shinya. Er trat aus der Dusche und trocknete sich langsam ab. Dabei entdeckte er Dies Haarfärbemittel. Dieses Granatrot gefiel Shinya ziemlich gut. Er blickte zu Die. "Daidai?" "Hn?" "Färbst du mir die Haare?" "Jetzt noch?", fragte Die. Shinya nickte. "Also gut...beug dich vor.", sagte Die. Shinya beugte sich übers Waschbecken. Die trat hinter ihn und trug das Mittel auf. Dabei presste er seine Hüften unbewusst an Shinya, dem das ziemlich gefiel. >Ich wusste, dass er es so machen würde...ganz unbewusst sucht auch er meine Nähe...das ist so schön...aber wir müssen aufpassen...<, dachte Shinya und rieb seine Hüfte etwas gegen Die, was diesem ein leises Stöhnen entlockte. "Halt...halt still, Shin, bitte...sonst garantiere ich nicht... dafür das du noch lange... Jungfrau bist!", keuchte Die. Shinya lächelte. "Okay...weil du's bist...", flüsterte er. Nach Ende der Einwirkzeit wusch Die Shinya die Haare. Sie waren jetzt so feuerrot wie Dies. Als Shinya in den Spiegel blickte, kicherte er. "Vater wird geschockt sein.", sagte er zufrieden. Die lächelte. "Steht dir gut, Shinya. Und jetzt sieh zu, dass du dich endlich anziehst.", sagte Die. Shinya nickte und verschwand in seinem Zimmer.

Kurz darauf kam er angezogen in die Küche. Er trug eine hautenge Jeans und ein schwarzes Hemd. Sein Haar leuchtete wie ein Feuermelder. Die beäugte das Essen im Wok. "Ähm...Shinya, was stellt das dar?", wollte er wissen. Die Zutaten schienen ihm undefinierbar. Shinya lächelte. "Wart es ab. Es schmeckt, keine Angst.", sagte er.

Es klingelte an der Haustür. Die blickte auf und sah Shinya fest an. Er drückte ihm noch kurz einen Kuss auf die Stirn, bevor er zur Tür ging und öffnete. Augenblicke später trat er gefolgt von seinem Vater in die Küche. Shinya sah Die an. "Rührst du eben um, Daisuke?", fragte er Die. Die nickte und übernahm den Herd, während Shinya auf Dies Vater zuging. Er verbeugte sich höflich vor ihm. "Andou-sensei...konban wa.", begrüßte er ihn. "Konban wa, Shinya-kun.", erwiderte Dies Vater. "Ah...setzen sie sich doch bitte.", bat Shinya. Dies Vater setzte sich. "Was möchten sie trinken? Wir haben Wasser, Orangensaft und...ich glaube, in der Vorratskammer steht noch eine Flasche Rotwein, oder, Die-kun?", fuhr Shinya fort. "Den Rotwein, Shinya-kun, wenn es dir

nichts ausmacht.", erwiderte Die gelassen, bevor sein Vater etwas sagen konnte. Shinya nickte leicht und ging in die neben der Küche gelegene Vorratskammer. Kurz darauf kam er mit dem Rotwein zurück. Während Die die Flasche öffnete und einschenkte, schwenkte Shinya gekonnt den Wok und füllte die Mahlzeit in einzelne Schalen. Dann tischte er auf. Dies Vater sah ihn überrascht an. "Du hast horemso no gomayogoshi(wer das Rezept haben will, kann's auf Anfrage kriegen) gekocht?", sagte er. Shinya nickte verlegen. "Mögen sie das nicht?", fragte Shinya schüchtern. Die grinste und verwuschelte ihm die Haare. "Im Gegenteil. Dad liebt es.", sagte er und setzte sich. Schweigend aßen sie und tranken den Wein. Shinya allerdings trank Wasser. Immerhin war er nicht alt genug. Wenn er mit seinen Freunden zusammen war, trank er hin und wieder was, aber bestimmt nicht in Gegenwart des Chefs seines Vaters. "Shinya-kun...Dir ging es gestern nicht gut, nicht wahr?", begann Dies Vater. "Hai, Andou-san.", erwiderte Shinya. Er senkte seinen Blick. "Darf ich fragen, was los war?", fragte Dies Vater weiter. Shinyas Blick wurde leer und wanderte zum Fenster. Sein Gesicht verzog sich schmerzlich. "Möchtest du nicht darüber reden? Vielleicht kann ich dir helfen.", sagte Dies Vater. "Shin-chan...gib meinem Vater eine Antwort...Bitte...", sagte Die leise. Als Shinya aufsaß, schimmerten Tränen auf seinen Wangen. "Shinya-kun...", sagte Andou-san erschrocken. "Soll ich erzählen, Shinya?", fragte Die. Shinya nickte und schluchzte leise. Die zog ihn sanft in seine Arme und streichelte behutsam über seinen Rücken, um ihn zu beruhigen, während er zu seinem Vater blickte.

"Terachi-san...er schlägt seinen Sohn...wegen Kleinigkeiten prügelt er ihn regelmäßig fast Krankenhausreif.", sagte Die ernst. "Das sind ernste Anschuldigungen. Hast du dafür Beweise, Daisuke?", fragte sein Vater ebenso ernst. Die nickte. Er griff mit einer Hand nach hinten und nahm eine Mappe von der Arbeitsfläche der Küche. "Hier...ich hab Shinyas Verletzungen dokumentiert, seit er mir zum ersten Mal gesagt hat, dass sein Vater ihn verprügelt hat.", sagte Die. Sein Vater blätterte die Mappe mit den schockierenden Photos und Berichten durch. "Bei diesem ersten Bild hier...wie alt bist du da, Shinya-kun?", fragte Andou. "Zwölf...das war kurz nachdem sie dafür gesorgt haben, dass ich vorzeitig auf die Mittelschule wechseln durfte.", erwiderte Shinya. "Und...wann hat es begonnen?", fragte Andou weiter. Shinya schluchzte auf. "Kurz...kurz nachdem...Mutter...gestorben war...ich konnte ihm...nie was recht machen...war ich zu still, prügelte er mich, weil er dachte, ich hätte Geheimnisse...und wenn ich Freunde mitbrachte, prügelte er mich, weil wir dann zu laut waren...er schlägt mich, wenn das Essen nicht pünktlich auf den Tisch kommt...oder einfach so...weil ihm danach ist... weil ich da bin...weil ich den Unfall...unbeschadet...überstanden habe...weil Mutter mich beschützt hat..." Shinya weinte herzerreißend. "Und...", bevor Dies Vater weiter sprechen konnte, hatte Die Shinya auf den Arm genommen. Er trug den leichtgewichtigen Jungen ins Wohnzimmer und betete ihn auf die Couch. Dann ging er neben ihm in die Knie. Leise redete er beruhigend auf ihn ein. Kurze Zeit später schien Shinya sich beruhigt zu haben. Er war erschöpft eingeschlafen. Die kehrte zurück zu seinem Vater, hielt aber Shinya immer im Blick.

"Tut mir leid...wo waren wir stehen geblieben?", fragte Die. "Was denkst du, soll ich tun?", wollte sein Vater wissen. Die lächelte leicht. "Ganz einfach. Bitte Terachi-san, dass er Shinya hier bei mir wohnen lässt.", sagte Die ernst. "Ähm...dir ist klar, dass er das nicht zulassen wird. Shinya-kun ist erst sechzehn.", sagte sein Vater. Die nickte.

"Sag ihm, dass Shinya mir beim Lernen helfen muss. Er wird seinem Chef und dem Juniorchef diese Bitte sicher nicht abschlagen. Und wenn doch...dann droh ihm wegen dieser Sache mit Shinya, mit dem Rauswurf.", sagte Die. "Warum setzt du dich so für diesen Jungen ein, Daisuke?", wollte Andou wissen. Die blickte seinem Vater fest in die Augen. "Shinya ist mein bester Freund, Vater. Verstehst du? Ich möchte ihn schützen. Er hat es nicht verdient, so behandelt zu werden. Und er würde dasselbe für mich tun, wäre ich in dieser Situation. Wir fünf...Shinya, Kaoru, Kyo, Toshiya und ich, wir halten zusammen wie Pech und Schwefel...aber ich bin derjenige von uns, dem Shinya absolut vertraut...ich darf ihn nicht enttäuschen, Vater...ich kann nicht zulassen, dass man ihn so behandelt.", sagte Die. Sein Vater nickte. "Also gut, Daisuke. Ich werde Morgen mit ihm reden. Aber bis dahin muss Shinya-kun zurück nach Hause.", sagte er. "Er ist zu Hause, Vater. Alle seine Sachen sind bereits hier.", sagte Die. Sein Vater erstarrte. "Wie bitte?" "Als er ihn gestern verprügelt hat, hat er angerufen und mich gebeten, ihn da raus zu holen. Er hatte sich eingeschlossen. Ich habe zuerst ihn geholt. Und dann haben Kao, Kyo und Toto alle seine Sachen geholt. Sein Zimmer ist abgeschlossen. Sein Vater kann es nicht betreten. Das ist nichts Ungewöhnliches. Die Wochenenden darf Shinya ohnehin meistens bei einem von uns verbringen.", sagte Die. "Du kannst doch nicht einfach...", begann sein Vater. "Er hat mich darum gebeten, Vater. ICH konnte es ihm nicht verweigern.", sagte Die. Sein Vater nickte ergeben. "Okay. Ich melde mich, sobald ich was weiß. Pass du währenddessen auf den Jungen auf.", sagte sein Vater. Er verließ die Wohnung.

Die kniete sich wieder neben Shinya auf den Boden. Er betrachtete das glatte, jetzt ganz entspannte Gesicht des Sechzehnjährigen. Sanft streichelte er über seine Wange. Shinya schmiegte sich in die Bewegung und ein Lächeln huschte über sein Gesicht. "Daisuke?", hauchte Shinya. "Hm?", erwiderte Die. "Darf ich heute Nacht wieder bei dir im Bett schlafen?", fragte Shinya. Die nickte. "Hai...darfst du.", sagte Die.

Am nächsten Tag trafen die beiden sich mit Kaoru, Kyo und Toshiya. Shinya hatte sich ein enges schwarzes Lackkleid angezogen und dazu trug er Oberschenkelhohe Schnürstiefel mit hohen Absätzen. Die trug schwarze Hotpants, ein enges schwarzes Top, massig Nietenbewährte Gürtel um die Hüften und ebenfalls hohe Stiefel. Allerdings wirkte sein Outfit eher düster und nicht so feminin wie Shinyas. Kaoru trug Lederhosen und ein eng anliegendes Hemd. Kyo trug eine schwarze Schlaghose, hochhackige Stiefel und eine weiße taillierte Bluse. Toshiya lief in einer weißen Hose, eine weiße Bluse und Schlangenlederstiefel. Sie gingen gemeinsam in der Stadt bummeln. Shinya blieb immer an Dies Seite, egal wo sie waren. Natürlich wurden sie angestarrt und als Die Shinya einmal kurz aus den Augen ließ, wurde er sofort von einigen Typen angegraben. Kaoru wollte Shinya schützen, aber der winkte ab. "Damit werd ich schon fertig, Kao-chan!", sagte Shinya. Er wandte sich zu den drei jungen Männern um. Einer von ihnen legte seine Hand auf Shinyas Hüfte und zog ihn nahe an sich. Das hätte er besser nicht getan. Shinya packte seinen Arm und drehte ihn schwungvoll um, so dass man nur Sekunden später einen Aufschrei hörte. Shinya beugte sich an das Ohr des Mannes. "Rühr mich noch einmal an und ich brech dir den Arm!", schnurrte Shinya ihm liebevoll ins Ohr. Seine Freunde wollten ihm helfen, aber Shinya blickte sie nur blitzenden Augen an. "Eine falsche Bewegung und sein Arm ist Matsch.", sagte Shinya ruhig. Kaoru trat auf Shinya zu. "Shinya...jetzt ist es aber genug...benimm dich deinem Alter entsprechend.", sagte er ruhig. Shinya sah auf. "Ich

benehme mich meinem Alter entsprechend...", sagte er.

In diesem Moment kam Die wieder. Er sah Shinya ein wenig schockiert an. "Shinya...lass ihn los...ich glaube nicht, dass du ihm den Arm brechen musst, damit er dich in Ruhe lässt.", sagte er. Sofort ließ Shinya den Mann los und suchte Schutz an Dies Seite. Die jungen Männer ergriffen die Flucht. "Mensch, Shinya...seit wann bist du denn so drauf?", fragte Toshiya ihn. "ICH lass mir so was nicht wieder gefallen.", sagte Shinya ernst. "So ist's richtig. Aber deswegen musst du nicht gleich jeden der dir zu Nahe kommt, fertig machen, Shinya.", sagte Die ernst. Er zog den kleineren an sich und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange. "Hat irgendwer Lust auf Billard?", wollte Kyo wissen. "Da brauchst du doch wieder ne Leiter um an den Tisch zu kommen.", sagte Toshiya lachend. Dafür fing er sich einen rechten Haken in die Rippen ein. Er keuchte. Shinya lächelte. "Danke...aber ich muss noch etwas üben...wir haben schließlich am Wochenende ein Konzert.", sagte Kaoru. Alle sahen ihn an. "Wie bitte? Und warum wissen wir nichts davon?", fragte Die. "Weil ich es selbst erst seit vorhin weiß...mein Chef hat angerufen. Am Samstag treten wir als Vorgruppe von...*ratter* *grübel* *überleg* *qualm* Malice Mizer auf...", sagte Kaoru. Shinya quiekte auf. "Was hast du denn?", fragte Kyo ihn irritiert. "Mana...Kami...Közi...Gackt und Yu~ki...das ist phantastisch, Kaoru...das ist einfach nur irre!!!", freute Shinya sich. Seine Finger fummelten an seiner Tasche und er zerrte seine Drumsticks hervor. "Los, los, lasst uns proben!!!", rief er aufgeregt. Toshiya grinste breit, während Kyo den Kopf schüttelte. "Warum freut der sich denn so?", wollte Kyo wissen. Toshiya verpasste ihm ne Kopfnuss. "Weil der Chibi ihre Musik mag...", erwiderte Toshiya.

Sie trollten sich für den Rest des Nachmittages in ihren Probenraum und übten fleißig. Dabei hatten sie viel Spaß. Gegen Abend schrillte Dies Handy. Er nahm ab. "Moshi moshi...ah, Dad...und?...was?...ist ja irre...super!!! Danke für deine Hilfe...ja, natürlich...hm, ich freue mich wirklich...danke...ja, dann bis Mittwoch...ja, natürlich bringe ich ihn mit, wenn du das möchtest. Sayonara.", sagte Die. Alle sahen ihn irritiert an. Die hatte sein Megawattlächeln angeknipst und sah Shinya an. "Du darfst bei mir wohnen. Dein Dad hat nachgegeben, nachdem mein Vater ihn mit den Tatsachen konfrontiert hat. Er hat es meinem Vater sogar schriftlich gegeben. Die Unterlagen wurden notariell von einem Anwalt unserer Firma beglaubigt und liegen in Vaters Safe.", sagte er. Kaoru, Kyo und Toshiya starrten ihn an, während Shinya aufgesprungen war und sich anDie klammerte. "Das ist so toll! Danke, Daidai!", er drückte dem Älteren einen Kuss auf die Lippen. "Ööööh?!? Alles okay, Die?", fragte Kaoru, nachdem Shinya sich von ihm gelöst hatte und aufgeregt durch die Gegend hüpfte. Die nickte immer noch grinsend.

Am nächsten Morgen erschienen Die und Shinya gemeinsam im Unterricht. Sie waren sogar pünktlich, was an Shinya lag. Er hatte Die früh geweckt, nachdem er vom Joggen zurückgekommen war. Die hätte ihn im ersten Moment am liebsten erwürgt, aber nachdem Shinya ihm als Entschädigung ein leckeres Frühstück gezaubert hatte, war alles in Ordnung gewesen.

Die Tür zum Klassenraum flog auf und ihr Klassenlehrer betrat den Raum, gefolgt von drei jungen Männern. "Das sind Herr Sakamoto, Herr Imoto und Herr Tomino...sie werden für einige Zeit als Referendare euren Unterricht übernehmen.", verkündete der Klassenlehrer. Die drei Männer musterten die Klasse. Ihre Blicke blieben an Shinya

hängen, der selbstbewusst zwischen Toshiya und Die saß und sie musterte. Herr Sakamoto durchquerte den Klassenraum, hob die Hand und wollte Shinya schlagen. Shinya zuckte nicht einmal zurück. Er war diese Art Schmerz so sehr gewöhnt, dass es ihm nichts ausmachte. Die schritt im letzten Augenblick ein und hielt den Arm des Referendars fest. "Was soll das?", fauchte er ihn wütend an. "Das ist für Samstag! Dieses Mädchen hat mir keinen Respekt erwiesen.", erwiderte Sakamoto. Die ganze Klasse brach in hemmungsloses Gelächter aus. Die drückte das Handgelenk des Mannes zusammen. "Nennen sie ihn noch einmal Mädchen und es passiert was!", knurrte Die. "Was erdreistest du dich? Lass mich sofort los! Das gibt einen Verweis und einen Eintrag ins Klassenbuch!!!", brüllte Sakamoto. Der Klassenlehrer zuckte zusammen. Die hatte sich nicht einen Millimeter bewegt. Der Klassenlehrer trat auf sie zu, als Die das Wort ergriff. "Das würde ich mir an ihrer Stelle noch mal überlegen, wenn sie hier noch länger arbeiten wollen.", sagte Die ruhig. "Hören sie auf seine Worte! Mit Daisuke ist nicht zu scherzen. Seinem Vater gehört mehr als die halbe Stadt. Er ist der größte Arbeitgeber in dieser Präfektur. Sie werden nirgendwo mehr Arbeit finden, wenn Daisukes Vater sie auf dem Kieker hat.", sagte der Lehrer. Sakamoto starrte Die an. "Trotzdem lasse ich es mir nicht bieten, dass dieser Rotzbengel...", weiter kam er nicht, denn Shinya hatte ihm impulsiv eine Ohrfeige verpasst. "Niemand...wirklich niemand...redet so mit Daisuke!!!", knurrte Shinya. Die Wange des Referendars rötete sich rasch und er hielt sie sich, während er Shinya anstarrte. "Woher hast du so eine Kraft, Mädchen?", fragte Sakamoto. Shinya richtete sich zu seiner vollen Größe auf, so dass er Sakamoto um einen ganzen Kopf überragte. "Ich fürchte, sie haben Die nicht richtig zugehört, SENSEI(¶1663; Er betont das Wort extrem, jedoch nicht als Ehrerbietung!!!) Ich bin kein Mädchen! Und bevor sie sich hier weiter lächerlich machen, sollten sie uns lieber in Ruhe lassen!", sagte Shinya ruhig, bevor er hinzufügte: "Das mit der Ohrfeige tut mir leid!" >Im Traum nicht, aber sonst krieg ich nen Verweis. Die und die anderen wissen ja, dass mir das nicht leid tut.<, fügte Shinya in Gedanken hinzu.

"Mensch, Shinya...seit wann bist du so impulsiv?", fragte Kaoru ihn in der Pause. Shinya lächelte ihn zurückhaltend an. "Ich kann's einfach nicht haben, wenn jemand auf meinen Freunden herum hackt!", sagte er leise. Jetzt war er das Gegenteil von vorhin. Er lehnte an der Wand und seine Miene war ausdruckslos. >Kaoru...rallst du das nicht? Shinya schützt Die...<, dachte Toshiya. Er kannte Shinyas Denkweise am Besten, schließlich war er Shinyas bester Freund.

Am Freitag, nach einer schier ereignislosen Schulwoche, deren Nachmittage sie mit Proben verbrachten, standen sie alle gemeinsam in der Raucherecke des Schulhofes. Shinya stand blass neben Kaoru und starrte gedankenverloren durch die Gegend, bis Die ihn sanft in die Seite knuffte. "He...Chibi...freust du dich schon auf Morgen?", fragte er ihn. Shinyas Augen glänzten bei dem Gedanken an Samstag auf uns er nickte lächelnd. "Hai...", flüsterte er nur. Er zog im nächsten Augenblick unbehaglich die Schultern zusammen und löste sich von der Wand. "Was hast du, Shin?", fragte Kyo besorgt. Er bemerkte Shinyas Unwohlsein als erster, weil er ihm direkt gegenüber stand und ihm ins Gesicht sah. Shinya biss die Zähne zusammen. "Es ist nichts.", erwiderte Shinya leise. Die sah ihm ins Gesicht. "Und wer's glaubt, wird selig, Shinchan!", sagte Die. Sein Blick bohrte sich schon fast in Shinyas Augen, die schon ganz glasig waren. Besorgt legte Die seine Hand an Shinyas Stirn. "Du hast Fieber, Chibi.", sagte Die. Shinya ließ sich gegen seine Brust sinken. "Die...ich kann...nicht mehr...mir

ist...schwindlig...", keuchte Shinya leise. Die schlang seine Arme um ihn, um ihn festzuhalten. Dabei berührte er natürlich Shinyas Rücken. Shinya stöhnte vor Schmerz auf. "Itai...", murmelte er. Dann rollten seine Augen in den Höhlen zurück.

"Kuso...", fluchte Die und hielt den schlaffen Körper in seinen Armen. Kaoru trat neben ihn. "Ich hol den Wagen. Wir bringen ihn erstmal zu dir, Daidai.", entschied der Ältere. Die nickte. Eine knappe Viertelstunde später waren die fünf Dirus bei Dies Wohnung angekommen. Kyo schloss die Wohnungstür auf, während Die Shinya hineintrug und ihn in sein Bett legte. Toshiya flitzte ins Badezimmer und suchte im Medizinschränkchen nach einem Fieberthermometer. "Alles okay, Daidai? Du siehst scheiße aus.", bemerkte Kaoru. Die sah auf. "Geht schon...Toto...gib, das Thermometer her...und dann raus mit euch! Geht ins Wohnzimmer oder sonst wohin!", scheuchte er sie raus. Behutsam zog Die Shinya die durch geschwitzten Klamotten aus und deckte ihn mit einer dünnen Decke zu. Dann schob er das Fieberthermometer unter seine Achsel. Als er nach einer Minute den Wert ablas, erschrak er. $>39,8^{\circ}\text{C}$...Mensch, dass der Chibi überhaupt noch stehen konnte...Wo sind die Fieberzäpfchen?<, dachte er und schlurfte ins Bad. Im Medikamentenschrank befanden sich neben Tabletten gegen Fieber und Schmerzen auch Fieberzäpfchen. Als er wieder im Schlafzimmer war, schloss er die Tür. Er schlug die Bettdecke zurück und zog Shinya nun auch die Boxershorts aus. Shinyas spindeldürrer Körper war schweißbedeckt und bebte leicht. Zögerlich spreizte Die seine Beine und winkelte sie etwas an, damit er Shinya das Zäpfchen geben konnte. Er presste Shinyas Schenkel anschließend solange zusammen, bis er sicher sein konnte, dass das Zäpfchen sich aufgelöst hatte. Dann deckte er ihn wieder zu. Liebevoll trocknete er den schweißnassen Körper und blieb an seiner Seite sitzen. Kaoru hatte die Tür wieder geöffnet und trat zu Die. "Die...wie hoch ist das Fieber?", wollte er wissen. Die blickte mit sorgenvoller Miene auf. " $39,8^{\circ}\text{C}$...ich hab ihm schon was gegeben, aber wir sollten trotzdem den Arzt rufen...", sagte Die. Kaoru nickte leicht und ging ins Wohnzimmer, um den Arzt anzurufen. Er ließ die Tür offen stehen.

"Daidai macht sich echt Sorgen um den Chibi...schau mal wie liebevoll er ihn umsorgt...wie ein...großer Bruder...obwohl...nein, eher wie jemand, der jemanden abgöttisch liebt...", bemerkte Toshiya. Kyo nickte leicht. "Zwischen den beiden läuft bestimmt was...Shinya war noch nie so zutraulich und gleichzeitig so verschlossen, wie seit er bei Daidai wohnt...", stimmte Kyo ihm zu. Kaoru schüttelte den Kopf. "Iie...zwischen den beiden läuft nichts...Daisuke würde den Chibi nie gegen seinen Willen anrühren...außerdem ist doch gar nicht raus, ob der Chibi ihn so mag, wie Die ihn...", murmelte er. Toshiya lächelte wissend. "Ich kenne Shinya lange genug, um zu wissen, wie er denkt und fühlt...er hat wegen Daisuke an unsere Schule wechseln wollen. Sonst hätte er nicht gequengelt, dass er eher in die Mittelschule will...", sagte er immer noch lächelnd. "Häh?", machten Kyo und Kaoru irritiert. "Du bist so eine Petze, Toshiya!", vernahmen die drei auf einmal Dies Stimme. Er stand in der Tür und blickte Kaoru an. "Der Arzt kommt gleich.", sagte Kaoru ruhig. Die nickte und trabte wieder ins Schlafzimmer.

>Er sieht so klein und hilflos aus...dabei ist er auch schon sechzehn... Mensch, Kleiner...mach keinen Scheiß...<, Die war nervös. Er hatte richtiggehend Angst um Shinya. Kaoru hatte Tee gekocht und brachte Die eine Tasse. "Komm, trink den Tee, Die! Es wird alles gut werden. Du musst keine Angst um den Kleinen haben. Er ist

zäh...das weißt du doch...", sagte Kaoru aufmunternd. Es klingelte an der Tür. Kyo stob los und öffnete. Ein älterer Herr erschien. Er ging direkt durch ins Schlafzimmer.

"Hallo, Daisuke-kun, wo brennt's denn?", fragte der Mann ohne Umschweife. "Tokita-sensei...gut das sie da sind. Shinya...er hat hohes Fieber...vorhin ist er in der Pause einfach weggeklappt...", sagte Die. Der ältere Mann nickte leicht und untersuchte Shinya. "Hilf mir mal, ihn umzudrehen.", bat er. Die drehte Shinya auf die Seite. Der Arzt erschrak, als er die blutigen Striemen sah. Auch Kaoru und die anderen beiden erschrakten. Sie wussten zwar, dass Shinya von seinem Vater geschlagen wurde, aber noch nie hatten sie Beweise dafür gesehen. Der Arzt seufzte. "Da haben wir auch schon den Grund für das Fieber...einige dieser Wunden haben sich entzündet...er hat Glück...es ist keine Blutvergiftung...trotzdem muss ich ihm was gegen das Fieber und die Entzündung geben...", sagte der Arzt. Die nickte leicht. "Ähm...wissen seine Eltern Bescheid?", fragte der Arzt dann. Die schüttelte den Kopf. "Shinya wohnt jetzt seit einer Woche bei mir. Terachi-san hat mir und meinem Vater die Vormundschaft für Shinya übertragen.", erwiderte Die ruhig. Der Arzt nickte. "Also willst du ihm nicht Bescheid sagen...gut, ich kenne ja die Umstände...also kümmerst du dich um ihn, nicht wahr, Daisuke-kun?", sagte der Arzt. Die nickte. "Hm...ich bin für den Chibi verantwortlich...", sagte Die leise. "Ich werde ihm jetzt eine Spritze gegen das Fieber geben.", sagte der Arzt. Die hielt ihn zurück. "Ich...hab ihm vorhin eins von den...", er sah sich peinlich berührt um und hielt dann die Schachtel mit den Zäpfchen hoch. "hiervon gegeben...die haben sie ihm letztes Mal verschrieben, als er Fieber hatte und nicht schlucken konnte..." Der Arzt lächelte. "Gut...dann lass ich ihm Tabletten gegen das Fieber hier. Gib ihm morgens, mittags und abends jeweils eine davon. Nicht mehr!!! Das ist wichtig...drei Tabletten sind die Tageshöchstdosis. Dann wird das Fieber sinken und er wird keine Schmerzen mehr haben. Außerdem wird das die Entzündung abklingen lassen.", sagte der Arzt. Die nickte und kritzelte die Dosierung mit einem Kuli auf die Packung. "Sollte noch etwas sein, dann ruf mich einfach an.", sagte der Arzt. Die nickte. "Arigato, Tokita-sensei.", sagte Die und brachte den Arzt zur Tür. Als er ihn verabschiedet hatte, sahen die anderen drei ihn an.

"Du hast uns ja gar nicht gesagt, dass du die Vormundschaft für Shinya hast, Die!", sagte Kaoru ernst. Die seufzte. "Ich hab nicht vor, dem Chibi Vorschriften zu machen...er wohnt nur hier...er kennt die Regeln und er hält sich dran...ich will lediglich vermeiden, dass sein Vater ihn misshandelt...nicht mehr und nicht weniger...", sagte Die. "Und...hast du ihm wirklich...n Zäpfchen verpasst?", fragte Toshiya ihn breit grinsend. Die seufzte abermals und nickte. "Hai...was soll ich sonst machen...er ist bewusstlos, also fallen Tabletten und Saft flach.", sagte Die. Er lächelte sanft, als er zu Shinya blickte. "Du hast den Chibi wirklich sehr gern, nicht, Die?", fragte Kyo ihn ernsthaft. Die nickte leicht. "Mhm...", machte er nur. Er setzte sich wieder auf die Bettkante und streichelte Shinya durch die verschwitzten Haare.

Irgendwann am späten Nachmittag wachte Shinya auf. Er blinzelte träge und sah sich um. Sein Blickfeld war immer noch sehr verschwommen. Mit leiser Stimme fragte er: "Dai...dai?" Seine Hand wurde leicht gedrückt. "Hai...ich bin hier, Shinya.", sagte Die ruhig. "Was...ist passiert?", wollte Shinya wissen. Die strich ihm über die heiße Wange. "Du hast Fieber, Chibi...in der Pause bist du zusammengebrochen...", erklärte Die ihm geduldig. "Mein...Rücken...?", fragte Shinya weiter. "Hai...einige der Wunden haben sich entzündet. Der Doktor hat schon nach dir gesehen und Tabletten dagelassen.",

antwortete Die. "Durst?", wollte er dann von Shinya wissen. Shinya nickte. Die hielt ihm ein Glas Wasser an die Lippen und kippte es so geschickt, dass Shinya nur kleine Schlucke nehmen konnte ohne sich zu verschlucken. Shinya wollte sich aufsetzen, aber Die hielt ihn zurück. "Bitte...bleib liegen, Shinya...das macht dein Kreislauf noch nicht mit...", bat Die ihn sanft. Shinya lächelte erschöpft. "Komm...nimm deine Tablette und dann schlaf weiter...damit du...", Die brach ab. Shinya jedoch schien einen ähnlichen Gedanken gehabt zu haben, denn er griff auf den Nachttisch, wo seine Drumsticks lagen. Er drückte sie Die in die Hände. "Wenn ich morgen...nicht spielen kann...dann...musst du...bitte, Daisuke...", flüsterte Shinya leise schluchzend. Die nahm ihn in die Arme. "Sicher, Shinya. Aber bis Morgen Abend wird das wieder!!!", sagte Die ernst. Er half Shinya, die Tablette zu nehmen, und wiegte ihn dann in den Schlaf. Seine Stimme klang beruhigend, während er leise auf Shinya einsprach, bis dieser an ihn gekuschelt einschlief. Die hielt ihn sanft umfassen und lauschte seinen leisen Atemzügen. Irgendwann schlief auch er ein. Kaoru deckte die beiden zu, bevor er es sich mit den anderen im Wohnzimmer auf der Couch beziehungsweise auf dem Boden bequem machte.

Als Shinya am nächsten Morgen erwachte, hielt Die ihn immer noch fest in den Armen. Die schlummerte noch tief und fest. Shinya seufzte leise. Er musste dringend zur Toilette und befreite sich behutsam aus Dies Umarmung. Unsicher tapste er in Richtung Bad und stützte sich an der Wand ab, weil ihm etwas schwindlig wurde. Hilfreiche Hände griffen ihm unter die Arme. "Immer langsam, Shin-chan.", vernahm er Kaorus Stimme an seinem Ohr. "Uh...mir ist schwindlig...", murmelte Shinya. Kaoru half ihm ins Bad. "Kommst du allein klar?", fragte er. Shinya nickte leicht. Kaoru ließ ihn allein. Shinya erleichterte zunächst seine Blase und stellte dann erschrocken fest, dass er nackt durch die Wohnung getapst und Kaoru in die Arme gelaufen war. >Was macht Kaoru denn hier? Und wer zum Donauwetter...äh...Donnerwetter hat mich ausgezogen?<, fragte Shinya sich. Er angelte im Wäschekorb nach einer Hose, fand aber leider nur eine von Dies Baggy pants. Er schlüpfte hinein und taumelte wieder aus dem Bad. "He...Shinya...", kam Kyos Stimme aus der Küche. Shinya blickte auf. "Was willst du zum Frühstück?", fragte er. "Mou...", machte Shinya nur leise und verschwand wieder im Schlafzimmer. Er nahm seine Tablette und verkroch sich wieder in Dies Armen unter der Bettdecke. Die blinzelte verschlafen. "Shin?", fragte er müde. "Hm?", murmelte Shinya. "Daijobu desu ka?", fragte er. "Hn...nya...mein Rücken tut noch ein bisschen weh...", erwiderte Shinya leise. Er war schon wieder ein wenig weggedämmert. Die seufzte leise und streichelte ihm sanft durch den Nacken, was Shinya wieder ganz einschlafen ließ.

Toshiya erschien kurze Zeit später ziemlich verpennt in der Schlafzimmertür. "Wie geht's ihm?", fragte er Die und blickte auf den schlafenden Shinya. "Sein Rücken tut ihm noch weh...aber ansonsten ist er wohl okay...", sagte Die leise. "Kommst du Frühstück?", rief Kaoru aus der Küche. "Iie...kann er nicht...der Chibi liegt auf ihm!!!", erwiderte Toshiya für ihn. Shinya blinzelte und sah Toshiya etwas unwillig an. "Mou, Toto... musste das sein...jetzt bin ich wieder wach..." Shinya setzte sich wieder auf. Dabei hob er eine Augenbraue und sah Toshiya scharf an. Toshiya hingegen grinste nur breit. "Ich hab dich auch lieb, Shinshin!", grinste Toshiya und verschwand in die Küche. Die und Shinya folgten ihm, wobei Die Shinya behutsam in den Armen hielt.

Shinya aß wie ein Spatz. Er hatte nicht wirklich Hunger, aber damit Die sich keine

Sorgen machte, nahm er wenigstens eine Kleinigkeit zu sich. Er trank brav seinen Tee, aber ansonsten war er ungewöhnlich still. Er war noch ruhiger als sonst und kaute nachdenklich auf seiner Unterlippe herum. Die schien zu spüren, das ihm etwas auf der Seele lag, denn er fragte leise: "Doshite, Shinya-kun?" Shinya blickte auf und fragte dann mit rauher Stimme: "Darf...darf ich heute...Abend spielen?" Alle sahen ihn überrascht an. Kaoru lächelte ihn sanft an. "Wenn du dich fit genug fühlst, darfst du das natürlich, Shin-chan. Niemand könnte deinen Platz einnehmen...das weißt du doch.", sagte Kaoru ehrlich. Ein zaghaftes Lächeln huschte über Shinyas Gesicht. "Danke, Kao-chan.", sagte er. Die hatte Shinya währenddessen gemustert. "Sag mal, hast du meine Baggys an?", wollte er wissen. Shinya errötete leicht und nickte. Die grinste. "Wieso denn das?", wollte er wissen. "Nya...irgendwer hat mich ausgezogen...und ich bin Kao nackt in die Arme gelaufen...", sagte Shinya leise und wurde noch eine Spur röter, so dass sein Gesicht fast dieselbe Farbe wie sein Haar hatte. Die lächelte sanft und fuhr ihm durch die Haare. "Das war ich...", flüsterte er ihm ins Ohr. Shinyas Gesicht glich einem Feuermelder. Toshiya lachte hämisch. "Du bist ja ein ganz schlimmer, Shinya.", lachte er. Shinya drehte sich vom Tisch weg und schmolte. Die konnte das nicht mehr mit ansehen. "Hört auf den Chibi zu ärgern.", sagte er. "Überhaupt, wir müssen noch alles für die Show heute Abend vorbereiten.", sagte Kaoru lächelnd.

Nach dem Frühstück wuselten sie alle durch die Wohnung. "Ähm...Daisuke...kannst du mir mal helfen? Ich weiß nicht, was ich anziehen soll!", rief Shinya aus seinem Zimmer. Die erschien nur in Boxershorts und mit einem Handtuch um den Nacken in Shinyas Zimmer. Shinya stand ratlos dreinschauend vor seinem Schrank und sah Die in komischer Verzweiflung an. Die trat neben ihn und legte seinen Arm um Shinyas schmale Hüfte. Dann lächelte er leicht und griff mit der anderen Hand zielsicher in den Schrank. "Hier drin möchte ich dich heute Abend sehen, wenn es dich nicht stört.", sagte er sanft. Shinya sah ihn leicht irritiert an. "Und...", bevor er fortfahren konnte, sagte Die: "Und dazu die schwarzen Schnürstiefel...bitte, sei heute Abend mein ‚Mädchen‘, Shinya...ich liebe es, dich in diesem Outfit zu sehen." Die letzten Worte flüsterte er in Shinyas Ohr. Shinya errötete leicht, nickte aber. "Hai...ich werde...dein Mädchen sein, Daidai...", flüsterte er und nahm Die die Kleidungsstücke ab. Dann drückte er Die einen leichten Kuss auf die Wange. Die verschwand in seinem Zimmer. Shinya schälte sich aus seinen Boxershorts und zog sich dann einen schwarzen Tanga an. Er schlüpfte in das lange schwarze Lederkleid, das an der einen Seite bis zur Hüfte eingeschlitzt war. Dann zog er die schwarzen Oberschenkel hohen Stiefel aus schwarzem Leder an. Er sah in den Spiegel. Er lächelte leicht und rief dann: "Daidai...weißt du, wo mein Kreppeisen ist?" "Im Badezimmerschrank!", rief Die zurück. Shinya tapste ins Badezimmer und holte sich sein Kreppeisen. Er legte sein langes Haar in Locken und steckte es sich dann hoch. Er schminkte sich noch und lächelte sich dann im Spiegel an. "Du siehst wunderschön aus.", vernahm er plötzlich eine leise Stimme an seinem Ohr. Shinya lächelte und drehte sich um. Die trug am ganzen Körper schwarzes Leder und sein Gesicht wurde von einer schwarzen Maske verborgen. Sein rotes Haar stand in sämtliche Richtungen ab. Shinya nahm seine Schminkutensilien und schminkte Die sanft. Die lächelte hinter seiner Maske. >Ich wusste, dass er das tun würde...<, dachte Die lächelnd.

Die fünf Dirus fuhren vier Stunden vor dem Konzert zum ‚Black Velvet‘. Shinya saß neben Die auf dem Rücksitz. In seine Ohren steckten die Kopfhörer seines

MP3-Players und er lauschte dem Sound von X-Japan. Seine schlanken Finger trommelten den Sound auf seinem Oberschenkel nach. Die lächelte darüber. >Shin ist wirklich total süß und niedlich...< Kaoru hatte es im Rückspiegel gesehen und lächelte ebenfalls. >Mensch, Daisuke, du musst es ihm sagen! Toto meinte, dass Shinya ebenso fühlt, wie du...nur das er sich auch nicht traut...er ist ja noch schüchterner als du...<, dachte Kaoru.

Im Black Velvet bereiteten sich die Dirus auf ihr Programm vor. Shinya wirkte kein bisschen nervös, während er seine Arme lockerte. Die umklammerte seine Gitarre und rauchte, während Kaoru wie ein aufgeschrecktes Huhn durch die Gegend dackelte. Toshiya hüpfte aufgedreht auf und ab, während Kyo zusammengerollt unter dem Tisch schlief.

Endlich war es soweit. Die Grey betraten die Bühne des Black Velvet und nahmen ihre Plätze ein. Shinya schlug die ersten Takte von Filth an. Die, Kaoru und Toshiya fielen mit ein und dann begann Kyo seine Lyrics zu shouten. Das Publikum ging richtig ab. Die Grey waren auf lokaler Ebene echt berühmt und hatten regelmäßig Auftritte in den umliegenden Clubs. Shinyas Beats waren echt hart. Er schlug auf seine Drums ein, als würden die Biester ihn jeden Moment anfallen. Die, Kaoru und Toshiya fegten wie durchgeknallt über die Bühne und Kyo benahm sich wie ein wild gewordenes Warumono.

Als sie die Bühne verließen, brüllten die Fans nach einer Zugabe..